



Geschäftsbericht 2014

Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

HANDWERKSKAMMER



Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld

Ein kurzer Überblick

→ INHALT

Vorwort	3
Interview	4
Bildung	6
Beratung	14
Ereignisse	18
Campus Handwerk	22
Ehrenamt	23
Daten und Fakten	24

→ KENNZAHLEN 2014

Gebiet der Handwerkskammer

Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld:

Die Kreise Gütersloh, Paderborn, Höxter-Warburg, Lippe, Minden-Lübbecke, Herford und die kreisfreie Stadt Bielefeld

Anzahl der Betriebe:

Betriebe des Vollhandwerks:	13.787
Zulassungsfreie Handwerke:	3.643
Handwerksähnliche Gewerbe:	3.424
Gesamt:	20.854

Umsatz: 15,8 Milliarden Euro

Beschäftigte im OWL-Handwerk: rund 156.000

Auszubildende: 10.720

(20,74 Prozent der Auszubildenden sind weiblich)



→ VORWORT

Das Handwerk in Ostwestfalen-Lippe hat auch im Jahr 2014 wieder Erfolgsgeschichte geschrieben: Die Konjunktur lief schon im fünften Jahr in Folge rund, die meisten Betriebe waren und sind voll ausgelastet. Wie die letzte Umfrage ergab, markiert das Beschäftigungsklima mit 92 Punkten sogar den besten Wert seit dem Jahr 1990. Die Zahlen zeigen: Bei uns gibt es weiterhin genug zu tun – dank guter Laune der Verbraucher, privaten Investitionen in die eigenen vier Wände und einem neu erwachten Bewusstsein für handwerkliche Qualitätsarbeit.

Garantiert ist dieser Erfolg nicht – er wird von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und verantwortungsvollen Unternehmerinnen und Unternehmern konsequent erwirtschaftet und täglich erarbeitet. Trotz vielfältiger Bemühungen unserer Betriebe wird es dabei immer schwerer, geeignete Auszubildende als Nachwuchskräfte zu gewinnen. Das duale Berufsbildungssystem, das in der Welt einen hervorragenden Ruf besitzt, bringt auf Dauer nicht mehr genügend Fachkräfte hervor, wenn der allgemeine Trend zu Studium und Akademisierung anhält.

Dabei gibt es weiterhin jede Menge gute Gründe für eine betriebliche Ausbildung im Handwerk: Die Karriere mit Lehre fängt mit der vertraglich geregelten und entlohten Ausbildung in einem von 130 Lehrberufen an, vermittelt praktische Erfahrungen schon während der Ausbildung, macht so die Absolventen fit für die Berufswelt von morgen und eröffnet viele Aufstiegsmöglichkeiten. Voraussetzung ist und bleibt die richtige und grundlegende Berufswahlentscheidung, die die Handwerkskammer und die Organisationen des Handwerks tatkräftig unterstützen. Das geht aber nicht ohne die allgemeinbildenden Schulen und die Eltern, hier gibt es gerade in Zukunft viel Aufklärungsbedarf.

Wir werben daher intensiv für unsere Ausbildungsberufe und bringen gleichzeitig die Fort- und Weiterbildung voran. Als Meilenstein dieses Engagements gilt der Kammer-Neubau am Bielefelder Hauptbahnhof, der Campus Handwerk, dessen Richtfest wir fristgerecht im Mai 2014 feiern konnten. Ab Spätsommer 2015 wollen wir dort mit einem Lehr- und Seminarprogramm starten, das eine Fülle neuer Themen und Aspekte für das Handwerk bereithält.

Der Campus Handwerk bedeutet für uns den Aufbruch in ein neues Zeitalter: In ihm vereinen wir Bereiche, die sich vorher an unterschiedlichen Standorten befunden haben. Mit dem Campus vernetzen wir Beratung und Bildung: Auszubildenden, Interessenten, Kunden, Geschäftspartnern wie auch unseren Mitarbeitern bieten wir kurze Wege und gute Erreichbarkeit. Die Zusammenführung unserer drei Säulen Verwaltung, Bildung und Kompetenz-Zentrum wird Aushängeschild des ostwestfälisch-lippischen Handwerks sein.

Gerade von dieser neuen Stätte aus werden wir uns als politische Interessenvertretung der rund 21.000 Mitgliedsbetriebe in unserer regionalen sowie auf Landes-, Bundes- und Europalebene für das Wohl aller Gewerke einsetzen. Wir beraten und informieren unsere Handwerksunternehmen kompetent, konkret und umfassend, wie sie es von uns gewohnt sind.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude bei der Lektüre des vorliegenden Geschäftsberichts 2014!

Lena Strothmann MdB
Präsidentin

Michael Heesing
Hauptgeschäftsführer

→ IMAGEKAMPAGNE: AKZEPTANZ FÜR AUSBILDUNG STEIGERN

Interview mit Präsidentin Lena Strothmann



→ Ostwestfalen-Lippe ist eine wirtschaftlich starke Region in Nordrhein-Westfalen und mittlerweile als Innovationsregion erster Klasse auch bundesweit bekannt. Welchen Stellenwert hat das Handwerk hierbei?

Strothmann: Das OWL-Handwerk spielt eine wichtige Rolle, gerade was die Entwicklung und Herstellung neuer Produkte und Anwendungen angeht. Davon profitiert der Standort OWL und seine angrenzenden Regionen. Zu besonders innovativen Betrieben aus dem OWL-Handwerk zählen sicherlich die Zulieferer. Da werden zum Beispiel in einem Betrieb Spezial-Werkzeuge für die Luftfahrtindustrie entwickelt, in einem anderen besonders robuste Glasböden, die widerstandsfähiger sind als Beton. Und die Gewerke aus dem Bau und Ausbau beweisen, dass sie Energieeffizienz und Umweltschutz nicht erst seit der Energiewende umsetzen, sondern schon lange. Handwerk ist heute Hightech, weil der digitale Wandel vor nichts Halt macht.

→ Hightech ist natürlich eine besondere Kategorie. Wie unterstützt die Handwerkskammer ihre Mitgliedsbetriebe, ganz vorne in dieser Liga mitzuspielen?

Strothmann: Zu allererst durch passende Bildungsangebote. Das ist das A und O – neben individueller Beratung. Und zwar

systematisch aus einer Hand. Das machen wir zwar schon lange so, demnächst aber wird es hier einen Quantensprung geben. Denn in der zweiten Jahreshälfte ziehen wir auf unseren neuen Campus am Bielefelder Hauptbahnhof. Neben dem Handwerksbildungszentrum wird sich ein spezielles Kompetenzzentrum mit den Zukunftsthemen „Intelligente Gebäudetechnologien“ beschäftigen. Alle Bereiche der Aus- und Fortbildung sowie die Betriebsberatung und die Verwaltung werden in diesen Feldern gut vernetzt sein. Das ist bundesweit einmalig.

→ Der Campus Handwerk wird also ein Bildungszentrum für Aus- und Weiterbildung, ein Kompetenzzentrum für Intelligente Gebäudetechnologie sowie der Verwaltungssitz sein. Welchen Nutzen versprechen Sie sich von der Zusammenführung der Bereiche?

Strothmann: Wir haben den Anspruch, unsere Betriebe in allen Lebensphasen zu unterstützen: von der Gründung über Wachstum und Veränderung bis hin zur Nachfolgeberatung. Als kompetenter Ansprechpartner wollen wir mit dem Neubau Synergien heben, Kompetenz vorantreiben und für das regionale Handwerk Identifikation schaffen. Kunden wie unseren Mitarbeitern bieten wir kurze Wege und gute Erreichbarkeit. Ist man nah beieinander, lassen sich Ressourcen effizienter nutzen.

→ Ein Bildungscampus als Hightech-Schmiede, davon könnten doch sicherlich auch andere Branchen als das Handwerk profitieren.

Strothmann: Natürlich. Bei unserem Vorhaben geht es um eine gewerke-, ja branchenübergreifende Betrachtung von Gebäuden, die im Bereich der Weiterbildung eine Fortentwicklung der herkömmlichen, handwerksspezifischen Facharbeiter- und Meisterausbildung darstellt.

Wir wollen die Zukunftsfelder Erneuerbare Energien und Energietechnik in Verbindung mit Haustechnik ganzheitlich abdecken. Hier sind viele Betriebe in OWL, aber auch in unseren Nachbarregionen bereits engagiert, zum Teil sogar als „Hidden



„Schaufenster des Handwerks“: Seit 2013 wird am Campus Handwerk gebaut.

Champion“ weltweit unterwegs. Später sollen neue Antriebstechnologien, Elektromobilität und Mechatronik hinzukommen. Das ist unser Teil der Verantwortung, mit dem wir in Zukunft für die Fachkräftesicherung sorgen – ganz im Sinne der NRW-Landesinitiative zur Fachkräftesicherung. Denn Flexibilität, Qualität und notwendige Innovationen entstehen nicht durch Maschinen, sondern durch die hohe berufliche Qualifikation von kompetenten, engagierten und kreativen Beschäftigten. Und davon fehlen uns heute schon zu viele.

→ **Frau Strothmann, Sie sprechen das Thema Fachkräftemangel an. Was muss sich ändern, um langfristig den Bedarf an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu sichern?**

Strothmann: Ich sehe für das Handwerk zwei wichtige Drehschrauben, um mit der demografischen Entwicklung und mit neuen Bildungstrends Schritt zu halten. Zum einen ist es unsere Aufgabe, die Betriebe dabei zu unterstützen, ihre Beschäftigten länger gesund und leistungsfähig zu halten und sie weiterzubilden. Und wir müssen versuchen, den Trend zur fortschreitenden Akademisierung zu stoppen. Eine aktuelle Studie des Bundesinstituts für Berufsbildung besagt: Wenn wir diese Entwicklung nicht stoppen, werden wir im

Jahr 2030 drei Millionen mehr Akademiker haben und eine Millionen weniger Fachkräfte. Diese Entwicklung geht voll am Arbeitsmarkt vorbei.

„Das ist unser Teil der Verantwortung, mit dem wir in Zukunft für die Fachkräftesicherung sorgen.“

Lena Strothmann

→ **Das hört sich fast wie ein Schreckensszenario für die gewerblich-technische Wirtschaft an. Was schlagen Sie als Gegenmaßnahme vor?**

Strothmann: Für unsere Ausbildungsberufe im Handwerk werben wir schon mit der großen, bundesweiten Imagekampagne. Das reicht aber nicht. Es geht um mehr, denn die gesellschaftliche Akzeptanz für die duale Berufsausbildung hat gelitten. Uns geht es auch nicht um das Verteufeln akademischer Bildung, son-

dern um das richtige Verhältnis und die Gleichwertigkeit mit der beruflichen Bildung. Denn die Durchlässigkeit unserer Ausbildungsabschlüsse ist ja bereits hoch. Und die Vorteile einer konkreten Karriereplanung mit einer betrieblichen Lehre und dem Meisterbrief oder einer anderen Fortbildung liegen auf der Hand: Gute Verdienst- und Aufstiegsmöglichkeiten, verantwortungsvolle Positionen und die Möglichkeit zur Selbstständigkeit als Unternehmer oder Unternehmerin. Das gibt es so nur bei uns im Handwerk, und das gilt es zu bewahren. Der Campus Handwerk wird ein wichtiges Werkzeug dafür sein. •

Karriere im Handwerk



➔ GEFRAGTE NACHWUCHSKRÄFTE

4.368 Ausbildungsverträge wurden 2014 bei einer anhaltend guten Handwerkskonjunktur eingetragen. Die Situation am Ausbildungsmarkt im OWL-Handwerk ist geprägt durch einen im Landes- und Bundesvergleich nur geringen Rückgang der Neuabschlüsse um 1,56 Prozent auf der einen Seite und „starke regionale Unterschiede“.

Während etwa der Kreis Gütersloh einen Zuwachs von 3,94 Prozent oder die Stadt Bielefeld ein leichtes Plus von 0,19 Prozent bei den neu abgeschlossenen Verträgen verzeichnen können, bilden die Kreise Herford mit -14,7 Prozent und Lippe mit -11,51 Prozent die Schlusslichter bei den Neuabschlüssen. Neben dem Einsatz von vier Lehrlingswerbern für die Berufswahlorientierung und Nachwuchswerbung in Schulen unterstützt die Handwerkskammer in enger Zusammenarbeit mit allen Kreisen in OWL die Umsetzung des neuen Übergangssystems Schule-Beruf in NRW. Ziel ist es, die für Jugendliche aller Schulformen obligatorischen Berufsfelderkundungen in möglichst vielen Ausbildungsbetrieben des Handwerks zu ermöglichen. Die eintägigen Kurzpraktika bie-

ten insbesondere kleinen Unternehmen eine hervorragende Chance, ohne großen Aufwand für eine Ausbildung in ihrem Betrieb zu werben. Hierfür wurden Handlungsempfehlungen zur Durchführung einer Berufsfelderkundung entwickelt, die aus dem Internet unter www.handwerk-owl.de heruntergeladen werden können.

Deutliche Zuwächse melden unter anderem folgende Berufe:

- Feinwerkmechaniker: +10,78 Prozent = 113 Verträge insgesamt
- Hörgeräteakustiker: +12,12 Prozent = 37 Verträge insgesamt
- Mechatroniker für Kältetechnik: +2,7 Prozent = 38 Verträge insgesamt
- Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik: +3,7 Prozent = 308 Verträge insgesamt
- Friseur: +8,06 Prozent = 268 Verträge insgesamt
- Metallbauer: +10,38 Prozent = 202 Verträge insgesamt

Die Gesamtzahl aller eingetragenen Ausbildungsverhältnisse betrug im Jahr 2014 10.720. Im Jahr 2013 waren es noch 11.569 Lehrverträge. •

→ KITA-WETTBEWERB: PRÄMIERUNG DER SIEGERPOSTER

„Hand in Hand durch unseren Ort“, so lautete das Motto eines Posterwettbewerbs, den die Stadt Bielefeld und die Handwerkskammer gemeinsam für städtische Kitas organisiert haben. Die Kinder haben Handwerksbetriebe in Bielefeld besucht und anschließend Riesenposter mit spannenden Geschichten gestaltet.

Aus Bielefeld haben insgesamt sechs Kindertagesstätten an dem Wettbewerb teilgenommen. Als Begleitmaterial haben die Kitas das große Kinderbuch des Handwerks und ein Bildersuchspiel mit 48 Motivkarten erhalten. „Die Kinder haben sich mit unterschiedlichen Handwerksberufen auseinandergesetzt und die Poster mit viel Liebe zum Detail gestaltet“, betonte Tim Kähler, damals Sozialdezernent der Stadt Bielefeld, bei der Prämierung der Poster in der Handwerkskammer.

Den ersten Platz machte die Kindertagesstätte Brake und erhielt ein Preisgeld von 150 Euro. „Die Entdeckungsreise ins Handwerk haben die Kinder kreativ und mit verschiedenen Techniken fast künstlerisch umgesetzt“, lobte Kammer-Hauptgeschäftsführer Michael Heesing. Platz 2 erreichte die Kita Heeper Fichten und wurde mit einem Preisgeld von 125 Euro ausgezeichnet. Dritte wurde die Kita Gellershagen und bekam ebenfalls 125 Euro. Die Gellershagener haben in ihrer Einrichtung einen Werkzeugführerschein eingeführt. Unter Anleitung lernen dort Jungen und Mädchen, Werkzeuge fachgerecht einzusetzen und erste kleine Handwerksarbeiten zu verrichten.

Die Kitas in der Pläßbergstraße und in der Gustav-Freitag-Straße sowie die Kindermann-Stiftung erreichten gemeinsam Platz 4 und erhielten jeweils 100 Euro für ihr Sommerfest. Das Geld stellt die Stiftung „Zukunftspreis Handwerk Ostwestfalen-Lippe“ zur Verfügung. •



oben (v. l.):
Michael Heesing, Kai Marc Schwarzer, stellvertretender Leiter der Kita Brake, und Tim Kähler (Stadt Bielefeld) mit dem Siegerposter des Kita-Wettbewerbs.

Nahmen am Kita-Wettbewerb zum Thema Handwerk teil (v. l.): Die Kinder aus der Kita Gellershagen: Iman, Ali, Norina, Max, Anton und Miriam und (hinten v. l.) Michael Heesing, Kita-Chefin Martina Havlik, Tim Kähler sowie die Eltern Heide und Michael Gröbel.

→ WACKELPETER IN BIELEFELD: HANDWERK FÜR GROSS UND KLEIN

Mehr als 30.000 Gäste tummelten sich anlässlich des Kinderfestes Wackelpeter im Ravensberger Park in Bielefeld. Wind und Wetter hielten die Jungbielefelder und ihre erwachsenen Begleitpersonen nicht davon ab, sich auf ganz unterschiedliche Abenteuer einzulassen.



Hildegard Kuckuk, Alexandra Kramme, Marwin Schadwill, Renate Dank, Nicole Steinböhmer und Marcus Cooper (v. l.).

Die Kinderrockband Randle brachte die Besucher ganz zu Anfang gleich in gute Stimmung. Neben Hüpfburgen, Kletterwänden, Zirkusprojekten und Theatergruppen zog das Handwerk die Nachwuchskräfte mit einer Übungsbaustelle in seinen Bann.

Die Handwerkskammer und das Handwerksbildungszentrum Brackwede hatten die Jungen und Mädchen zum Selbermachen eingeladen. Belohnt wurden die Arbeiten mit einem Kindergesellenbrief, der „offiziell“ am Stand der Handwerkskammer von Kammermitarbeiterinnen und -mitarbeitern ausgehändigt wurde. Organisator seitens der Handwerkskammer war Ausbildungsberater Marwin Schadwill. Gemeinsam mit den Mitarbeitern von Handwerkskammer und Handwerksbildungszentrum sowie Auszubildenden betreute er die jungen Gäste. „Die Freude an der praktischen Arbeit war riesengroß“, erklärte Schadwill. Im heutigen Leben komme das oft zu kurz. „Digitale Spielzeuge können Erfahrungen im echten Leben nicht ersetzen“, fügte der Familienvater an.

Auch Hauptgeschäftsführer Michael Heesing und sein Stellvertreter Wolfgang Borgert machten sich selbst ein Bild von den Aktivitäten auf der Übungsbaustelle im Ravensberger Park. Über das große Interesse waren sie hoch erfreut. „Wer schon als Kind das Handwerk kennen und schätzen lernt, wird sich als Jugendlicher eher für eine Ausbildung im Handwerk entscheiden“, betonte Heesing und lobte auch das große Engagement seiner Mitarbeiter. •



Die Kinder interessierten sich vor allem für das Bauhandwerk.

→ LEISTUNGSWETTBEWERB: PROFIS LEISTEN WAS

Die Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld ehrte in Schloß Holte-Stukenbrock die Besten des „Leistungswettbewerbs des Deutschen Handwerks“ aus dem gesamten Kammerbezirk. Präsidentin Lena Strothmann gratulierte allen Siegerinnen und Siegern, die auf Bundes-, Landes- und Kammerebene gewonnen haben.

Besonders freute sie sich, dass drei Junghandwerker aus der Region den ersten Bundessieg geholt haben. Deutschlands bester Metallbauer (Fachrichtung Nutzfahrzeugbau) kommt aus Bad Driburg: Josua Raphael Dreifürst hat bei der Spier GmbH & Co. Fahrzeugwerk KG in Steinheim gelernt. Ebenfalls erster Bundessieger wurde Andreas Wall. Der Herforder erlernte den Beruf des Sattlers (Fachrichtung Fahrzeugsattlerei) bei Alexander Beck in Bad Salzuflen.



Den Titel bester Zerspanungsmechaniker (Einsatzgebiet Fräsmaschinensysteme) bundesweit erreichte David Heuer aus Bohmte (Heinz Schwarz GmbH & Co. KG, Preußisch Oldendorf). „Wir freuen uns mit Ihnen und sind stolz auf Sie“, kommentierte Lena Strothmann das gute Abschneiden der jungen Leute. Die Lehre eröffne viele, ganz unterschiedliche Karrierewege, betonte die Präsidentin bei der Siegerehrung. „Nutzen Sie die Angebote zur Weiterbildung“, forderte sie die Nachwuchskräfte auf. „Der Meistertitel ist dem Bachelorabschluss gleichgesetzt, der Meister jedoch hat schon Berufserfahrung“, fügte sie an.

Die zweite Bundessiegerin im Konditoren-Handwerk, Lena Rinne, aus Minden (Café Lenz, Minden) errang beim bundesweiten Wettbewerb „Die gute Form im Handwerk – Handwerker gestalten“ den dritten Platz. Ebenfalls zweiter Bundessieger wurde der Dachdecker Volker Pohlmeier (Delbrück), Ausbildungsbetrieb Dachdeckermeister Sven Schoppmeier (Delbrück). •

Die ersten Bundessieger aus OWL: David Heuer, Josua Raphael Dreifürst und Andreas Wall (v. l.).



Präsidentin Lena Strothmann (l.) und Geschäftsführer Elmar M. Barella (r.) feierten mit allen Siegerinnen und Siegern des Leistungswettbewerbs in Schloss Holte-Stukenbrock.

→ AUSBILDUNG UND STUDIUM: BERUFSWEGE WERDEN DURCHLÄSSIGER

*Ausbildung oder Studium, das ist heute keine Lebensentscheidung mehr.
Beide Bildungswege ergänzen sich inzwischen selbstverständlich.*

→ BERUFSSTART MIT DOPPELABSCHLUSS: KOOPERATIVES STUDIUM

Die Fachhochschule (FH) Bielefeld bietet das kooperative Studium Bauingenieurwesen an. Mit den Geschäftsführern Klaus-Werner Schäfer vom Handwerksbildungszentrums Brackwede und Elmar M. Barella von der Handwerkskammer OWL unterzeichnete FH-Präsidentin Prof. Dr. Beate Rennen-Allhoff den Kooperationsvertrag. Die FH nimmt Auszubildende zum Beton- und Stahlbetonbauer, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Maurer, Straßenbauer, Stuckateur und Zimmerer in den Studiengang Bauingenieurwesen auf und bildet sie zum Bachelor of Engineering aus. Vorausgesetzt wird, dass sie das Abitur gemacht oder die Fachhochschulreife erlangt haben. Studiert wird auf dem Campus Minden im Fachbereich Architektur und Bauingenieurwesen. „Der begabte Junghandwerker spart mit dieser Doppelausbildung Zeit, nach vier Jahren schließt er als Geselle und als Bauingenieur ab“, erklärte Elmar M. Barella, Geschäftsführer der Handwerkskammer. Der Studiengang ist für alle geeignet, die sich für das Bauen und die Umwelt sowie gleichzeitig für ingenieurmäßig-technische Aufgaben interessieren. Wer in den kooperativen Studiengang einsteigen möchte, muss eine Ausbildungsstelle bei einem Betrieb mitbringen. •



*(v. l.) Klaus-Werner Schäfer, Prof. Dr. Beate Rennen-Allhoff,
Elmar M. Barella.*

→ ANSPRECHPARTNER

ELMAR M. BARELLA
Geschäftsführer Berufsbildung
Telefon: 05 21/56 08-300
elmar.barella@handwerk-owl.de



Professor Patrick Lentz von der FHM (l. stehend) und Roland Willrich von der Handwerkskammer (3. v. l. stehend) mit einigen Kursteilnehmern während der Präsenzphase.

→ FACHHOCHSCHULE DES MITTELSTANDS: MEISTERAUSBILDUNG WIRD ANERKANNT

Die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) in Bielefeld hat das Studium zum Bachelor of Science Wirtschaftsingenieur (B.Sc.) in ihr Programm aufgenommen, bei dem Teile der Meisterausbildung anerkannt werden. Den berufsbegleitenden Bachelor-Studiengang haben 14 Handwerksmeister begonnen. „Unsere Meister vermeiden Doppelqualifikationen und sparen damit Zeit und Geld“, betonte Roland Willrich, Bereichsleiter der Handwerkskammer.

Schulabgänger müssten sich heute nicht mehr zwischen Studium und Ausbildung entscheiden. Die Studienzeit verkürzt sich auf 28 Monate, wenn zuvor die Meisterprüfung erfolgreich abgeschlossen wurde. Aufbauend auf den Kenntnissen der Meisterschule werden die wirtschaftswissenschaftlichen und die technisch-ingenieurwissenschaftlichen Qualifikationen passgenau vermittelt. Präsenzunterricht gibt es hauptsächlich am Wochenende, daneben gibt es Online-Vorlesungen und das Selbststudium. Teilnehmen können Meister aus den Bereichen Metallbau, Kfz-Technik, Sanitär-Heizung-Klima, Elektrotechnik und Feinwerkmechanik. •

→ BERUFE TESTEN – GIB MIR 5: DUALE AUSBILDUNG STÄRKEN

Allein im Handwerk gibt es 130 Ausbildungsberufe. Die Agentur für Arbeit Bielefeld, das Jobcenter Arbeitplus Bielefeld, die REGE mbH, die Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld und die Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld werben im Verbund für Ausbildungsberufe, die gute Chancen bieten, aber bei Jugendlichen weniger „angesagt“ sind.



(v.l.) Carsten Bleckmann (Gestamp Umformtechnik), Torsten Finke, Hanno Lechtermann und Susann Albrecht (Möller Tech).

Im Herbst präsentierten Betriebe in einer Aktionswoche die Berufe Medientechnologe/in, Kaufmann/frau Spedition und Logistikdienstleistungen, Bäcker/in und Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk, Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik sowie Maschinen- und Anlagenführer/in.

„Diese Berufe mit Zukunftspotenzial eröffnen den Jugendlichen eine langfristige berufliche Perspektive mit Aufstiegsmöglichkeiten“, erklärte Elmar M. Barella, Geschäftsführer der Handwerkskammer. „Unser gemeinsames Ziel ist es, die Attraktivität der dualen Ausbildung in Bielefeld zu erhalten und zu steigern“, betonte Thomas Richter, Geschäftsführer der Arbeitsagentur.

Auch Jens Schmidt, Industrie- und Handelskammer, Rainer Radloff, Arbeitplus, und Klaus Siegeroth, REGE mbH, zeigten sich zufrieden mit den Ergebnissen von „Gib mir 5“. Wiederum sei es gelungen, ein Bündel an erfolgversprechenden Berufen zusammenzustellen, die sowohl für Hauptschüler, Realschüler und auch Gymnasiasten interessant seien.

„Die jungen Leute müssen Bock auf den Beruf haben“, erklärte Bäckermeister Hanno Lechtermann, Lechtermann-Pollmeier Bäckereien, „wer bei uns anfängt, kann sich bis zum Geschäftsführer hocharbeiten.“ Er habe durch „Gib mir 5“ in den letzten Jahren schon Auszubildende gefunden.

Die Ausbildungsinteressenten müssten zuverlässig, engagiert und motiviert sein, ergänzte Torsten Finke, Torsten Finke Heizungs- und Sanitärtechnik: „Die Noten sind dann nicht so wichtig.“ Thomas Richter von der Agentur für Arbeit hält es für einen Irrglauben, dass sich in Akademikerberufen mehr Geld verdienen ließe. •

→ INFO



Folgende Handwerksbetriebe haben teilgenommen: Bäcker/in und Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk (Lechtermann-Pollmeier Bäckereien GmbH & Co. KG, Bäckerei Rolf GmbH), Anlagenmechaniker/in Sanitär-Heizung-Klima (ITS Installationstechnik Stückemann GmbH & Co. KG, H. Brockmann GmbH, Ewald Puls GmbH & Co. KG).

→ QUALIFIZIERUNG IM HANDWERK: 14 NEUE BETRIEBSWIRTE

Der erste Baustein des beruflichen Bildungssystems ist die duale Berufsausbildung. Die überbetriebliche Ausbildung in den Berufsbildungsstätten des Handwerks ergänzt das Lernen im Betrieb. Dadurch erhalten die Lehrlinge zusätzliche fachpraktische Kenntnisse und Fähigkeiten.



Geschäftsführer Detlef Helfer (2. v. l.) und Kammerpräsidentin Lena Strothmann (daneben) gratulierten den frischgebackenen Betriebswirten des Handwerks. Glückwünsche überbrachten auch der alte Bundesvorsitzende Thomas Schepelmann (2. v. r.) und sein Nachfolger Heinz Weber (r.).

Zu den gehobenen Angeboten im Bereich der Qualifizierung von Fach- und Führungskräften gehört seit Jahren das Angebot zum Betriebswirt (HWK) der Akademie für Unternehmensführung. Im Jahr 2014 nahmen 14 Absolventinnen und Absolventen in einer Feierstunde ihre Urkunden und Zeugnisse aus den Händen von Präsidentin Lena Strothmann und Geschäftsführer Detlef Helfer entgegen. Seit Bestehen der Akademie haben 813 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr Führungswissen als Betriebswirte unter Beweis gestellt. Die bundesweite Bedeutung dieser Top-Qualifikation im Handwerk wurde einmal mehr auf der Bundesverbandstagung der Betriebswirte des Handwerks am 28. Juni 2014 in Bielefeld deutlich. •

→ MEISTERVORBEREITUNG AUF DEM VORMARSCH

Der Meisterbrief im Handwerk als höchste Qualifikation ist weiterhin gefragt: 340 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben 2014 an den Meistervorbereitungslehrgängen der Handwerkskammer teilgenommen. Dies entspricht einem Anstieg von

über zehn Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dies ist auch die höchste Zahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern in den letzten zehn Jahren nach der Novellierung der Handwerksordnung. Spitzenreiter bei der Nachfrage nach Meistervorbereitungslehrgängen waren die Handwerke Metallbauer und Feinwerkmechaniker sowie Installateur und Heizungsbauer. •

→ ÜBERBETRIEBLICHE AUSBILDUNG

18.192 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen im Jahr 2014 an 2.154 Lehrgängen der überbetrieblichen Ausbildung im Kammerbezirk teil. Zur Finanzierung der laufenden Kosten trugen der Bund, das Land Nordrhein-Westfalen und die Handwerkskammer mit Zuschüssen in Höhe von insgesamt 3,1 Millionen Euro bei. Hiervon leistete die Handwerkskammer aus Haushaltsmitteln einen Zuschuss in Höhe von 662.000 Euro. Der verbleibende Eigenanteil wird von den Betrieben und Innungen des Handwerks in Ostwestfalen-Lippe getragen. •

→ ZUKUNFTSPREIS 2014: SOCIAL MEDIA IM HANDWERK

Die Michael Grübel KG Trocknungsfachbetrieb (Bielefeld), Sven Linneweber Fotografie und Filmproduktion (Bielefeld) und Goeken backen (Bad Driburg) sind in Paderborn mit dem Zukunftspreis Handwerk 2014 ausgezeichnet worden.

Unter dem Motto „Social Media im Handwerk“ hatten die Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe und die fünf regionalen Kreishandwerkerschaften gemeinsam den mit insgesamt 6.000 Euro dotierten Preis zum dritten Mal ausgelobt.

Inhaber Michael Grübel nahm den Preis aus den Händen von Kreishandwerksmeister Heinrich Heggemann, Kammer-Vizepräsident Hans Schmitz und Hauptgeschäftsführer Michael Heesing entgegen. Der 1996 gegründete Trocknungsfachbetrieb hatte die Jury mit seinem „schlüssigen Konzept für ein seltenes Gewerbe“ sowie inhaltliche Vielfalt überzeugt.

Grübel berichtete, dass er bereits unmittelbar nach der Firmen Gründung eine erste Homepage eingerichtet habe. „Positive Effekte“ hätten ihn ermutigt, weiter auf soziale Netzwerke zu setzen. Nach seinen Angaben kümmern sich derzeit drei seiner insgesamt 37 Mitarbeiter regelmäßig um die „Netzpflege“.

Fotograf Sven Linneweber konnte mit „einer besonders gelungenen Gestaltung“, der Aktualität und der Integration von Aktivitäten punkten. Der gelernte Maler und Lackierer erklärte, dass er so „besonders schnell am Kunden“ sei. Das fertige Produkt könne er sofort zeigen. „Die Fotos und Filme sind immer da“, dies sei ein Vorteil, betonte Linneweber, der sich vor sechs Jahren in Bielefeld selbstständig gemacht hatte.

Dass es bei der Nutzung sozialer Medien vor allem auf Aktualität ankommt, weiß auch Benedikt Goeken. Die Bäckerei habe ein gelungenes Konzept vorgelegt, lobten die Wettbewerbsorganisatoren. Letztlich habe die Aktion „Azubi des Monats“ den Ausschlag für den Gewinnerbetrieb gegeben. Die Kundenbindung sei ein Schlüssel zum Erfolg, sagte Goeken. Nur mit Kreativität und neuen Ideen könnten Kunden im Bäckerhandwerk erreicht werden. Goeken verwies auf die Schwierigkeit, geeignete Nachwuchskräfte zu finden. •



Sieger und Gratulanten (v. l.): Juryvorsitzender Prof. Hans Brandt-Pook, Vizepräsident Hans Schmitz, Kreishandwerksmeister Heinrich Heggemann, Sven Linneweber, Benedikt Goeken, Michael Grübel und die Hauptgeschäftsführer Michael Heesing und Peter Gödde.

Fit für die Zukunft

→ VORSPRUNG DURCH KOMPETENTE BERATUNG



In Ostwestfalen-Lippe stehen elf Beraterinnen und Berater den Mitgliedsunternehmen sowie den Existenzgründerinnen und -gründern mit kaufmännischem und technischem Know-how zur Verfügung.

Sie haben ihre Standorte in Bielefeld, Paderborn, Detmold und Bad Oeynhausen. Auf Wunsch kommen die Experten in die Unternehmen und beraten vor Ort. Alle persönlichen Gespräche sind selbstverständlich vertraulich. Die Betriebsberatung führt außerdem Informationsveranstaltungen durch und berichtet über den monatlich erscheinenden E-Mail-Newsletter „Chefinfo“ über aktuelle Themen. Der Newsletter kann über www.handwerk-owl.de abonniert werden.

Im Jahr 2014 erfolgten rund 1.000 mehrstündige Beratungen von Existenzgründern und Unternehmern sowie ebenso viele Kurzberatungen und telefonische Auskünfte. Fast alle Ratsuchenden würden den Kammersevice weiterempfehlen.

Gefördert wird die Beratung vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie sowie vom Land Nordrhein-Westfalen.

Der Formularserver NRW ist ein spezieller Service für Existenzgründer. Alle für die Gründungsformalitäten erforderlichen Angaben werden abgefragt, erfasst und vom System automatisch in die benötigten Formulare übertragen. Diese können anschließend ausgedruckt und an die zuständigen Behörden versendet werden. Der Formularserver ist unter www.handwerk-owl.de/startercenter erreichbar. •

→ BERATUNGSSTELLEN

BIELEFELD	Telefon: 05 21/56 08-444
DETMOLD	Telefon: 0 52 31/9 27 06-0
BAD OEYNHAUSEN	Telefon: 0 57 31/8 66 88-0
PADERBORN	Telefon: 0 52 51/87 76 88-0

→ NORDSEELUFT IN HIDDENHAUSEN: FLEISCHER METZIG SETZT AUF QUALITÄT

Frischer Wind von der Nordseeinsel Wangerooge weht im Kreis Herford. Fleischermeister Volker Metzиг hat die Fleischerei Neumärker übernommen. Zuvor lebte er viele Jahre auf der Nordseeinsel. In Hiddenhausen wagte er den beruflichen Neuanfang – unterstützt von der Betriebsberatung der Handwerkskammer.

Den Fleischerberuf hat Metzиг von der Pike auf gelernt. Nach der Lehre und den Gesellenjahren legte er die Meisterprüfung ab. Kurz arbeitete er im Angestelltenverhältnis, doch er spürte, dass er lieber selbstständig arbeiten würde. Metzиг nahm Kontakt zu der Betriebsberatung der Handwerkskammer OWL auf. Mit Diplom-Betriebswirt Bernd Fuchs besprach er sein Übernahmevorhaben. „Die Handwerkskammer, aber auch die Innung, haben immer ein offenes Ohr für die Belange der Betriebe“, lobt Metzиг.

Seine Ehefrau Heike Silke hat eine Ausbildung zur Ernährungsberaterin im Fleischerhandwerk absolviert und steht allen Kundinnen und Kunden mit Rat und Tat zur Seite. Bei Unverträglichkeiten auf bestimmte Inhaltsstoffe fertigt der Betrieb auch Fleisch- und Wurstwaren auf Bestellung. Bis auf ganz wenige Ausnahmen sind alle Produkte selbst hergestellt. Das Schweinefleisch stammt von der Erzeugergemeinschaft „Eichenhof“ im Raum Osnabrück, dort werden keine Antibiotika eingesetzt. Das Rindfleisch stammt ebenfalls aus Deutschland. Die Fleischerei hat darüber hinaus Wild im Angebot, das stammt von heimischen Jägern, Volker Metzиг selbst ist auch Jäger.

Neben dem Ladengeschäft betreibt er einen Stand auf dem Markt in Herford. Für Veranstaltungen und Feiern bietet er Catering, auf Schützenfesten und anderen Dorf- und Stadtfesten steht er häufig selbst im Wurststand, um in der Region auch persönlich noch bekannter zu werden. Das Sortiment im Ladengeschäft, in dem auch handgefertigte Fleischwaren in Dosen angeboten werden, hat er aufgefrischt. Neue Maschinen, wie der Vakuumbefüller für Wurstmasse erhöhen die Produktivität erheblich. Mit seinem Einstand im ostwestfälischen Hiddenhausen ist Volker Metzиг hochzufrieden.

Über die Betriebsberatung beantragte Metzиг die Meistergründungsprämie, eine finanzielle Förderung des Landes Nordrhein-Westfalen in Höhe von 7.500 Euro. Sie wird unter bestimmten Voraussetzungen Handwerksmeisterinnen und -meistern gewährt, die eine selbstständige Existenz gründen, investieren und Arbeitsplätze schaffen beziehungsweise erhalten. Im Jahr 2014 wurden in Ostwestfalen 61 Anträge auf die Gewährung einer Meistergründungsprämie gestellt.

Um Unternehmen und Gründungsinteressenten miteinander in Kontakt zu bringen, bietet die Kammer einen Betriebsvermittlungsservice an. Auf Wunsch kann unter Chiffre ein Inserat aufgegeben werden, das sowohl im Deutschen Handwerksblatt als auch im Internet unter www.nexxt-change.org überregional erscheint. Nach erfolgreicher Suche können die Betriebsberater die Nachfolgeregelung begleiten. Die Vermittlung, das Inserat und die Beratung sind kostenfrei.

Zur Vorbereitung auf eine Existenzgründung oder Nachfolgeregelung können Interessenten eine Informationsbroschüre anfordern. 2014 wurden 160 dieser Start- und Nachfolgepakete abgerufen. Rund 170 Personen haben sich in 19 Workshops über das Thema Existenzgründung informiert. Viele Interessenten besuchten auch einen der fünf regionalen Gründertage, an denen sich die Handwerkskammer beteiligte. •



Fleischermeister Volker Metzиг (l.) setzt auch in der Nachberatung auf Bernd Fuchs.

→ WACHSTUMSWERKSTATT: STRATEGIEN FÜR DIE ZUKUNFT

Für Handwerksunternehmer, die Mut zur Veränderung haben und neue Wege beschreiten möchten, organisierte die Bielefelder Handwerkskammer die zweite Wachstumswerkstatt.



(vorne v. l.) Heike Klein (Proxi GmbH), Sylvia Aue und Henrike Oetting (Stärker Sehen), Alexander Knoop (Brinkmann Stahl- und Metallbau), Sebastian Daniel (Elektro Daniel)

(hinten v. l.) Antonius Daniel (Elektro Daniel), Dimitri Kappetzke (MillStep Automation), Henning Falkenberg (Brinkmann Stahl- und Metallbau), Angela Rehorst (Handwerkskammer), Jochen Zinggreh und Gerrit Zech (BUL LüCo + Zinggreh).

Die Wachstumswerkstatt ist ein vom Land Nordrhein-Westfalen gefördertes Projekt für Handwerksunternehmer, die Mut zur Veränderung haben und neue Strategien für ihr Unternehmen entwickeln wollen. Fünf Gruppentreffen zu den Themen Erfolgsfaktor Persönlichkeit, Unternehmensstrategie, Unternehmenssteuerung/-organisation, Marketing und Personalmanagement sowie vier individuelle halbtägige Umsetzungsberatungen im Betrieb gehörten zum Programm.

„Das Angebot ist besonders interessant für Unternehmen, die ihre Gründungsphase abgeschlossen haben und weiter wachsen möchten“, sagte Angela Rehorst, Leiterin der Abteilung Betriebsberatung. Auch bei einer geplanten Unternehmensnachfolge könne die gemeinsame Teilnahme von Inhaber und Nachfolger hilfreich sein.

Die Teilnehmer der Wachstumswerkstatt hatten sich unterschiedliche Ziele gesetzt. Einige wollten einfach persönlich dazulernen, andere suchten neue Impulse für die Mitarbeiterführung, wiederum andere planten die internen Unternehmensabläufe zu optimieren, Marketing und Kundenbindung

zu verbessern oder zusätzliche Geschäftsfelder zu erschließen. „Es gibt nicht nur fachlichen Input, besonders gefällt mir der intensive Austausch mit den teilnehmenden Unternehmern“, berichtete Augenoptikermeisterin Sylvia Aue, Stärker Sehen – Ihr Optikerfachgeschäft, aus Bad Salzuflen. •

→ INFO



Handwerksunternehmen für die Zukunft fit zu machen, ist das Ziel der Betriebsberatung der Handwerkskammer. Die kaufmännischen und technischen Berater sind erste Ansprechpartner bei Fragen zur Unternehmensführung, dazu zählen: Unternehmensplanung und -steuerung, Betriebsorganisation, Betriebsanalyse und Kalkulation, die Vorbereitung von Auslandsgeschäften, Notfallvorsorge sowie Investitionsplanungen und deren Finanzierung. Die Berater prüfen auch, ob ein Vorhaben wirtschaftlich tragfähig ist.

→ AUSSTELLUNG „HANDZEICHEN“: KUNSTHANDWERKER PRÄSENTIERTEN UNIKATE

Die 20. Jahresausstellung des Vereins „Angewandte Kunst OWL e. V.“ in der Ravensberger Spinnerei hat wie in den Vorjahren erneut viele Besucher aus Bielefeld und Umgebung angezogen. 22 Ausstellerinnen und Aussteller aus acht verschiedenen Gewerken präsentierten ihre individuellen Werkstücke.

Von eleganten Füllfederhaltern aus Holz über Beton-Herzen bis hin zu abstrakten Metallskulpturen. Die Künstlerinnen und Künstler boten ein breites Spektrum von alltäglich bis extravagant. Als besonders beliebt erwies sich die Sonderausstellung zum Stadtjubiläum „800 Jahre Bielefeld“.

Die Ausstellung sei längst ein „Mekka des Kunsthandwerks“, lobte die Präsidentin der Handwerkskammer OWL, Lena Strothmann, bei der Ausstellungseröffnung. Dabei betonte sie auch den heutzutage hohen Stellenwert von handgemachten Unikaten. Festrednerin Professor Hildegard Wiewelhove, Direktorin des Bielefelder Museums Huelsmann, wies auf den emotionalen Wert von Einzelstücken hin. Der Besitz eines handgefertigten Gegenstandes sei immer mit einer Geschichte verbunden, die Erinnerungen hervorrufe.



Eröffneten die Ausstellung: Präsidentin Lena Strothmann (l.) und Museumsleiterin Professor Hildegard Wiewelhove.



Schmuckvolle Lesezeichen präsentieren Goldschmiedemeister Wolfgang Otterpohl und sein Lehrling Lu Chen. Ein Lesezeichen zeigt das Gebäude des „Campus Handwerk“.

NRW-Staatspreisträgerin Katrin Sundmäker präsentierte extravagante Kleidungsstücke und setzte auf Wiederverwertung: Sie hat beispielsweise ein altes Herrenhemd zu einem modernen Damenrock umgenäht. Die Schmuckdesignerin Claudia Schäfer bot Uhren zum Selbstgestalten an. Interessenten konnten ihre Wunschuhr aus ganz unterschiedlichen Formen, Farben und Materialien zusammenstellen.

„Einige Stände der Aussteller waren ausverkauft, so etwas gab es bisher noch nie“, resümierte die Vereinsgeschäftsführerin Stephanie Bickel. Auch einer der Gastaussteller aus Grünstadt, Drechslermeister Heinrich-Andreas Schilling, zeigte sich „rundum zufrieden“. Ein so „interessiertes und angenehmes Publikum“, wie bei den „Handzeichen“, sei nicht selbstverständlich. Das Ausstellungskonzept im Historischen Saal sei hervorragend. •

6. Januar 2014



→ JAHRESEMPFANG DER KAMMER

Auf dem Jahresempfang in der Bielefelder Kunsthalle gratulierte Lena Strothmann (Mitte) den Bundessiegern des Praktischen Leistungswettbewerbs des Deutschen Handwerks persönlich: (v. l.) Ivana Ilic, Laura Vogt, Ina Steidle, Christine Wiebe, Claudia Bochnig, Björn Tölle und Rudi Eppinger. Unter den 180 Gästen befanden sich auch die Ausbilder der erfolgreichen Nachwuchskräfte.

6. Februar 2014



→ ROTES TELEFON FREIGESCHALTET

Auf der Bilanz-Presskonferenz konnten die Kammerpräsidentin und die Geschäftsführung zufriedenstellende Zahlen verkünden. Sorgen allein bereitete der Fachkräftemangel. Für junge Leute und Betriebe schaltete die Kammerspitze das rote Ausbildungstelefon frei: (v. l.) Elmar M. Barella, Lena Strothmann, Detlef Helfer, Wolfgang Borgert und Michael Heesing.

7. Februar 2014



→ MINISTER DUIN ZU BESUCH

Beim Besuch des Campus Handwerk erklärte NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin, wer die duale Ausbildung befürworte, müsse den Meisterbrief erhalten. Deshalb beteilige sich das Land NRW mit 12,3 Millionen Euro am Bau des Campus. Des Weiteren überreichte er vier Bewilligungsbescheide in Höhe von 400.000 Euro. (v. l.) Hans Schmitz, Dr. Maribel Illig, Minister Garrelt Duin, Lena Strothmann, Michael Heesing und Wolfgang Borgert.

26. Februar 2014



→ „GIB MIR 5“

Mit dem Projekt „Gib mir 5“ stellten unterschiedliche Veranstalter, unter anderem die Handwerkskammer, Berufe vor, die bei Jugendlichen weniger nachgefragt werden. Begeistert erzählte Manuel Mai (3. v. l.) den Schülern Artur Ragimov, Leon Baumeister, Felix Westhoff, Prosper Abdou und Tolga Keskin (v. l.) von seiner Ausbildung zum Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik bei Junklewitz & Schnittger in Bielefeld.

2. April 2014



→ STUDIUM FÜR MEISTER

Prof. Dr. Richard Merk, Kammer-Geschäftsführer Detlef Helfer und Prof. Dr. Patrick Lentz (v. l.) stellten den neuen Studiengang Wirtschaftsingenieur für Handwerksmeister vor. Den Bachelor-Studiengang haben die Handwerkskammer und die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) Bielefeld gemeinsam entwickelt. Die Meisterschulung wird dabei voll anerkannt.

28. April 2014



→ VORSTAND VERABSCHIEDET

Feierlich verabschiedete Lena Strothmann vor den Neuwahlen des Handwerksparlaments den alten Vorstand: (vorne v. l.) Hans Schmitz, Lena Strothmann, Ralf Noltemeyer, (2. Reihe v. l.) Gerd Töpfer, Heinrich Heggemann, Georg Effertz, Thomas Ölschläger, Stephan Lander, Karl-Heinz Kiel und Markus Buschmann, (3. Reihe v. l.) Karl Kühn und Winfried Mühlenkord.

6. Mai 2014



→ SPANIERIN ABSOLVIERT PRAKTIKUM

Mit ihrer Ausbildung zur Elektronikerin und dem Praktikum im Bielefelder Fachbetrieb Elektro Obergünner wagte die 34-jährige Spanierin Vanessa Mingorance-Aguilar einen beruflichen Neuanfang. Die Ausbildung in Spanien ist schulisch und endet mit einem Praktikum, das sie in Bielefeld absolvierte. Hochzufrieden mit ihren Leistungen zeigte sich Firmenchef Elektroinstallateurmeister Michael Giehl.

22. Mai 2014



→ BERUFSBÖRSE IN REALSCHULE

Der Ausbilder bei Möbel Eikenbusch aus Schloss Holte-Stukenbrock, (v. l.) René Herzog, zeigte den Schülern der Geschwister-Scholl-Schule Serhat Yorulmaz, Pascal Simon und Timur Gündüz, welche Arbeiten ein Tischler verrichten muss. Damit stieß er auf großes Interesse. Zum vierten Mal hatte die Gütersloher Geschwister-Scholl-Schule gemeinsam mit der Handwerkskammer und der Kreishandwerkerschaft eine rein handwerkliche Berufsbörse organisiert.

2. Juni 2014



→ SACHVERSTÄNDIGE VEREIDIGT

In einer Feierstunde vereidigte Vizepräsident Hans Schmitz in Anwesenheit von Mathias Steinbild, verantwortlich für das Sachverständigenwesen in der Kammer, vier neue Sachverständige. Das Bild zeigt (v. l.): Zweiradmechanikermeister Uwe Marquardt, Mathias Steinbild, Maurer-, Beton- und Stahlbetonbauermeister Marc Bobbenkamp, Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister Sascha Schober, Schornsteinfegermeister Andre Forrer und Hans Schmitz.

17. Juni 2014



→ PRÄSIDIUM BESTÄTIGT

Das neu gewählte Handwerksparlament hat das Präsidium im Amt bestätigt: Lena Strothmann bleibt Präsidentin, Hans Schmitz Vizepräsident der Arbeitgeberseite (2. v. l.) und Ralf Noltemeyer Vizepräsident der Arbeitnehmerseite (r.). Hauptgeschäftsführer Michael Heesing (l.) gratulierte dem bestätigten Präsidium.

18. Juni 2014



→ INFO-FAHRT 2014

Die Info-Fahrt führte in den Kreis Paderborn. Besichtigt wurden die Betriebe Hubert Niewels GmbH, Betreiber haustechnischer Anlagen jeder Art und Größe, die Fleischerei Paul Schröder (beide Bad Lippspringe) und das Paderborner Unternehmen WEFA Fahrzeugbau GmbH. Dass Handwerk hochinteressant ist, bewiesen (v. l.) Elmar M. Barella, die Unternehmer Uwe und Günter Wennkamp sowie Peter und Ralf Fahnenschreiber von WEFA und Michael Heesing.

18. Juni 2014



→ GLÜCKSTOUR 2014

Gut 60 Schornsteinfeger trafen sich vor ihrer „Glückstour“ vor der Handwerkskammer. Präsidentin Lena Strothmann begrüßte die radelnden Kaminkehrer. Mitinitiator Schornsteinfegermeister Ralf Heibrok erklärte, jeder Cent, der auf der Tour gesammelt werde, komme krebserkrankten Kindern und ihren Eltern zugute. Allein 4.250 Euro erhielt die Initiative Fruchtalarm (Bielefeld).

11. Juli 2014



→ 40 JAHRE ELEKTRO-MEISTER

Zeitgleich zur Fußball-Weltmeisterschaft im Jahr 1974 haben 30 Elektro-Fachkräfte ihre Meisterprüfung vor der Handwerkskammer in Bielefeld abgelegt. 40 Jahre später trafen sich einige von ihnen im Handwerksbildungszentrum Bielefeld. Begrüßt wurden sie von Fachbereichsleiter Roland Willrich (obere Reihe 2. v. r.) und seinem Vorgänger Günter Kellermeier (obere Reihe r.). Organisiert hatte die Veranstaltung Klaus Heidbreder (obere Reihe 2. v. l.).

30. August 2014



→ TALENTCAMP FÜR BEGABTE

Acht begabte Junghandwerker nahmen am Talentcamp der Handwerkskammer teil. Alle Teilnehmer sind Stipendiaten der Begabtenförderung Berufliche Bildung. Im Bielefelder Hochseilgarten und Kletterpark konnten sie ihre Fähigkeiten und Grenzen ausloten. Danach folgte ein Seminar zur „Gesprächsführung im Handwerker-Alltag“. Begleitet wurden sie von Kammermitarbeiterin Petra Sielemann (2. Reihe l.).

12. Oktober 2014



→ LESUNG IN DER VILLA WEBER

In einer öffentlichen Lesung trug der renommierte Soziologe Dirk Kaesler aus seiner Biografie „Max Weber, Preuße, Denker, Muttersohn“ vor. Max Weber, ein „Klassiker der Soziologie“, war oft Gast im Großelternhaus in Bielefeld, in dem seit 1930 die Handwerkskammer ansässig ist. Vor der „Weber-Villa“: Der Weber-Forscher Professor Dr. Dirk Kaesler (Mitte) mit Hauptgeschäftsführer Michael Heesing und Prof. Dr. Hartmann Tyrell (l.), auf dessen Anregung die Lesung zustande kam.

21. Oktober 2014



→ SÜSSE VERFÜHRUNG

Bielefeld ist eine Hochburg des Konditorenhandwerks. Die Konditormeister Günther Kraume (l.) und Wolfgang Windau (2. v. r.) feierten in der Handwerkskammer ihr Goldenes Meisterjubiläum. Lena Strothmann überreichte die Ehrenmeisterbriefe. Erster Gratulant war Kreishandwerksmeister Frank Wulfmeyer (r.). Die „süße Zukunft“ in Bielefeld ist gesichert, in beiden Konditoreien haben die Kinder die Nachfolge angetreten.

5. November 2014



→ IM INTERNET AKTIV

Die Unternehmerfrauen im Handwerk (UFH) sind fit in der digitalen Welt. Die Vorsitzende der UFH Bielefeld-Gütersloh e. V., Ingeborg Tiller (l.), und die stellvertretende Geschäftsführerin Renate Marx (r.) hatten in das Verwaltungsgebäude der Innungskrankenkasse Gütersloh eingeladen. Volker Tröger, Fachreferent der Bielefelder Handwerkskammer und Verantwortlicher für die „Zukunftsinitiative Handwerk NRW 2.0 – Professionalisierung im Handwerk“, stellte wichtige Trends im Online-Marketing vor.

12. November 2014



→ FAMILIENFREUNDLICH

Das Bündnis für Familie Bielefeld hat Betriebe ausgezeichnet, die besonders familienfreundlich sind. Die Preisverleihung fand in der Handwerkskammer statt: (v. l.) Angela Rehorst (Familienbündnis), Andreas Kämmer (Comspace), Michael Heesing (Handwerkskammer), Katharina Hüttemann (HücoBi), Dieter Brand und Claudia Helling (Sparkasse), Jörg-Uwe Goldbeck (Goldbeck), Norbert Müller (BGW) sowie Pit Clausen, Oberbürgermeister.

14. November 2014



→ EXISTENZGRÜNDUNGSTAG

Auf dem Existenzgründungstag in Bielefeld riet Hauptgeschäftsführer Michael Heesing den rund 120 Gründungsinteressenten, eine Gründung gut vorzubereiten und die Hilfe der Kammerberatung in Anspruch zu nehmen. Die Übernahme eines bestehenden Betriebes könne eine sinnvolle Alternative sein. Es gaben Auskunft (v. l.): Michael Heesing, Elisabeth Brinkschröder, Gründerin und Friseurmeisterin Gabriele Meise und Ana Cristina Lavrador.

27. November 2014



→ JAPANER MÖGEN SCHOKOLADE

In Japan wird das Konditorenhandwerk an der Universität gelehrt. Gemeinsam mit ihrem Professor Hiroshi Matsui reisten 46 junge Japaner von Osaka nach Bielefeld, um in der Konditoren-Lehrwerkstatt ihr Wissen praktisch zu vertiefen. Die Ausbilderinnen Rita Horstmann und Dorothea Osadzin (2. u. 3. v. l.) und Hiroshi Matsui von der Otemae Universität übten mit Schülerinnen die Verarbeitung von Schokolade.

27. November 2014



→ GENERATION Y

Die Handwerkskammer hatte zur Obermeister- und Lehrlingswartetagung eingeladen. „Wie tickt die Generation Y“, lautete das Thema, mit dem sich die rund 90 Teilnehmer beschäftigten. Die „digitalen Natives“ suchten Kontakt auf Augenhöhe. Helmut Brodowski und Elmar M. Barella (beide Handwerkskammer) mit dem Fachreferenten Klaus Peter Jansen von der Ostwestfalen-Lippe GmbH und Vizepräsident Hans Schmitz (v. l.).

8. Dezember 2014



→ AUSBILDUNGS-ASS

Michael Grübel (Mitte), Geschäftsführer der Michael Grübel KG Trocknungsfachbetrieb, erhielt die Trophäe des „Ausbildungs-Ass-Wettbewerbs“. Die Trophäe überreichte Manuel Konn-Kruse (r.), Bezirksdirektor der Inter Versicherungsgruppe. Grübel belegte den zweiten Platz in der Kategorie Handwerk. Elmar M. Barella, Geschäftsführer der Handwerkskammer, stellte die „weichen Faktoren“ in der Ausbildung heraus.

10. Dezember 2014



→ ADVENTSFEIER

Auf der traditionellen Adventsfeier in Gütersloh waren ehemals ehrenamtlich Tätige sowie Meisterjubilare zu Gast. Über die Diamantenen Meisterbriefe freuten sich (v. l.): Müllermeister Christian Garbsch, Damenschneidermeisterin Marie Sewerin, Präsidentin Lena Strothmann, Friseurmeister Konrad Kleinemeier, Hauptgeschäftsführer Michael Heesing und Tischlermeister Hans Lückebergfeld.

11. Dezember 2014



→ HERBST-VOLLVERSAMMLUNG

Mit dem Thema Gebäudeautomation beschäftigte sich die Herbst-Vollversammlung, die in Bielefeld bei Schüco tagte. Die Kunden nicht überfordern und praktikable Lösungen anbieten, dazu riet der Referent Prof. Dr. Michael Krödel (l.). Begrüßt wurde der Dozent der Hochschule Rosenheim vom Präsidium der Handwerkskammer mit Lena Strothmann, Hans Schmitz und Ralf Noltemeyer (v. l.).

→ „CAMPUS HANDWERK“ IM PLAN



Stoßen auf den Kammerneubau an (v.l.): Oberbürgermeister Pit Clausen, Präsidentin Lena Strothmann, Staatssekretärin Iris Gleicke und Architekt Professor Linus Hofrichter.

Der Bau des neuen „Campus Handwerk“ ist mit dem Richtfest am 28. Mai in die nächste Phase eingetreten. „Ziel ist es, ein modernes Bildungszentrum zu errichten, ein Kompetenzzentrum für intelligente Gebäudetechnologien zu schaffen und die Verwaltung in einem Gebäude zu bündeln“, sagte die ostwestfälisch-lippische Handwerkspräsidentin Lena Strothmann in Bielefeld. Das Bauprojekt der Handwerkskammer umfasst ein Volumen von 63,75 Millionen Euro; Bund und Land fördern zum großen Teil den Bildungsbau in der Nähe des Bielefelder Hauptbahnhofs.

In Anwesenheit von rund 300 Gästen begingen Vertreter des OWL-Handwerks gemeinsam mit der Parlamentarischen Staatssekretärin beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie (BMWi), Iris Gleicke, Bielefelds Oberbürgermeister Pit Clausen und Architekt Professor Linus Hofrichter den traditionellen Akt. „Von Bielefeld aus werden Impulse für die Fachkräftesicherung in Zeiten des demografischen Wandels ausgehen“, erklärte Lena Strothmann. Der Neubau sei zentraler Baustein der Strategie, den Bedarf an Fach- und Führungskräften im Handwerk zu decken.

Diesen Gedanken vertiefte Staatssekretärin Iris Gleicke: „Für das BMWi sind die akademische Ausbildung an Hochschulen und die berufliche Bildung in der Praxis gleich wichtig und gleichwertig“. Sie werde alles daran setzen, „unser duales Berufsausbildungssystem als glänzendes Vorbild für Europa und die Welt zu erhalten“, betonte Gleicke. Um die Aus- und Weiterbildung im Mittelstand zu unterstützen, würden bewährte Förderinstrumente fortgesetzt.

Oberbürgermeister Clausen unterstrich in seinem Grußwort die zentrale Bedeutung des Handwerks für die Zukunft der Stadt Bielefeld. Der „Campus Handwerk“ unterstreiche einmal mehr, dass „Bielefeld ein exzellenter Standort für Bildung und Wissen“ sei.

Der neue „Campus Handwerk“ entsteht auf einer Fläche von 22.000 Quadratmetern auf einem ehemaligen Firmengelände, erläuterte Architekt Linus Hofrichter. Nach Angaben von Hauptgeschäftsführer Michael Heesing wurde „nach einer intensiven Planungs- und Entscheidungsphase“ der Campus-Bau bereits im Jahr 2009 von der Vollversammlung der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe befürwortet. •

→ VOLLVERSAMMLUNG UND VORSTAND

PRÄSIDIUM



Präsidentin:
Lena Strothmann MdB
Damenschneider-
meisterin



Vizepräsident
Arbeitgeberseite (AG):
Hans Schmitz
Maler- und Lackierer-
meister



Vizepräsident
Arbeitnehmerseite (AN):
Ralf Noltemeyer
Schlosser

VORSTAND



AG-Seite:
Georg Effertz
Dachdeckermeister



AG-Seite:
Michael Friemuth
Diplom-Ingenieur



AG-Seite:
Martin Knorrenschild
Metallbauermeister



AG-Seite:
Mickel Biere
Bäckermeister



AG-Seite:
Peter Eul
Friseurmeister



AG-Seite:
Thomas Ölschläger
Bodenleger



AN-Seite:
Markus Buschmann
Tischlermeister



AN-Seite:
Winfried Mühlenskord
Elektroinstallateur-
meister



AN-Seite:
Wolfgang Böke
Maurerpolier

WEITERE MITGLIEDER DER VOLLVERSAMMLUNG

Matthias Aufderheide
Elektrotechniker- und
Installateur- und
Heizungsbauermeister

Thomas Brinkmann
Elektrotechnikermeister

Burkhard Brockbals
Elektroinstallateurmeister

Thomas Döring
Tischlermeister

Dirk Eilers
Kfz-Mechanikermeister

Klaus Erntner
Elektroinstallateurmeister

Alfred Gemmeke
Maler- und Lackierermeister

André Großeschallau
Tischlermeister

Dieter Großewinkelmann
Augenoptikermeister

Volker Haimann
Friseurmeister

Michael Hauphoff
Maurer- und Betonbauer-
meister

Hartmut Heine-Langhorst
Straßenbauermeister

Martin Henke
Maschinenbaumechaniker-
meister

Manfred Ilic
Fliesen-, Platten- und
Mosaikleger

Klaus Jürgens
Zentralheizungs- und Lüf-
tungsbauer- und Gas- und
Wasserinstallateurmeister

Hubert Kietsch
Fleischermeister

Volker Kolwes
Maler- und Lackierermeister

Birgit Laufs
Geschäftsführerin

Heinrich Lömker
Tischlermeister

Tobias Lücke
Elektrotechnikermeister

Volkmar Lükner
Zahntechniker

Klaus Mader
Dachdeckermeister

Markus Mandrys
Bäckermeister

Klaus-Dieter Milsmann
Kfz-Mechanikermeister

Bettina Niese
Friseurmeisterin

Martin Oberbracht
Elektroinstallateurmeister

Sabine Ongsiek
Augenoptikerin

Christian Otto
Raumausstatter

Peter Poggengerd
Diplom-Ingenieur

Stefan Raabe
Dachdeckermeister

Markus Redeker
Bäckermeister

Frank Rüter
Maschinenbauer

Dieter Sauerbier
Bestattermeister

Wolfgang Schäkel
Diplom-Ingenieur

Frank Schmidt
Feinwerkmechaniker

Karsten Schmidt
Dipl.-Betriebswirt

Monika Schönlaue
Raumausstattermeisterin

Christian Selke
Tischler

Jochen Siefert
Dachdecker

René Siekaup
Schornsteinfegermeister

Klaus Siggemann
Maschinenschlosser

Brigitta Sundermann-Spies
Buchbindermeisterin

Ralf Tegethoff
Tischlermeister

Jochen Temme
Tischlermeister

Olaf Wartenberg
Dreher

Burkhard Wieczorek
Fliesen-, Platten- und
Mosaiklegermeister

Frank Wulfmeyer
Tischlermeister

Domenik Zappini
Diplom-Ingenieur

Leistungsstarkes Handwerk

→ DATEN UND FAKTEN

Die Gesamtzahl der Handwerksbetriebe in Ostwestfalen-Lippe ist 2014 weitgehend konstant geblieben. Bei den bestandenen Meisterprüfungen gab es einen leichten Zuwachs. Auch im Ranking der beliebtesten Ausbildungsberufe sind kaum Veränderungen zu beobachten.

→ ENTWICKLUNG DER BETRIEBSZAHLEN

	Anfangsbestand 01.01.2014	Endbestand 31.12.2014	Veränderung absolut	Veränderung in Prozent
Betriebe des Vollhandwerks	13.937	13.787	-150	-1,08
Zulassungsfreie Handwerke	3.550	3.643	93	2,62
Handwerksähnliche Gewerbe	3.386	3.424	38	1,12
Betriebe gesamt	20.873	20.854	-19	-0,09

→ **BETRIEBE** nach Handwerksgruppen

Handwerksgruppen	Anzahl der Betriebe	Anteile in Prozent	Anzahl der Betriebe Veränderung 2014 zu 2013 in Prozent
VOLLHANDWERK			
Bau- und Ausbaugewerbe	3.813	27,66	-0,78
Elektro- und Metallgewerbe	5.495	39,86	-1,47
Holzgewerbe	1.224	8,88	-1,84
Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	2	0,01	0,00
Nahrungsmittelgewerbe	658	4,77	-2,66
Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische und Reinigungsgewerbe	2.520	18,28	0,36
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Gewerbe	75	0,54	-7,41
Gesamt	13.787	100	-1,08
ZULASSUNGSFREIE HANDWERKE			
Bau- und Ausbaugewerbe	1.325	36,37	2,32
Elektro- und Metallgewerbe	221	6,07	0,91
Holzgewerbe	231	6,34	0,87
Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	793	21,77	5,17
Nahrungsmittelgewerbe	24	0,66	4,35
Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische und Reinigungsgewerbe	441	12,11	-1,12
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Gewerbe	608	16,69	4,11
Gesamt	3.643	100	2,62
HANDWERKSÄHNLICHE GEWERBE			
Bau- und Ausbaugewerbe	608	17,76	-3,18
Elektro- und Metallgewerbe	109	3,18	-3,54
Holzgewerbe	977	28,53	-0,91
Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	489	14,28	-3,74
Nahrungsmittelgewerbe	117	3,42	2,63
Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische und Reinigungsgewerbe	967	28,24	10,14
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Gewerbe	157	4,59	-1,26
Gesamt	3.424	100	1,12

→ **GESELLENPRÜFUNGEN 2014**

Handwerksgruppe	Anzahl der Prüfungen 2014	Anzahl der Prüfungen 2013	Veränderung 2014 zu 2013 in Prozent
Bau und Ausbau	702	734	-4,36
Elektro und Metall	1446	1314	10,05
Holz	251	266	-5,64
Textil	54	58	-6,90
Nahrung	133	149	-10,74
Gesundheit	403	429	-6,06
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke	38	48	-20,83
Kaufm. Ausbildungsberufe	301	288	4,51
Sonstige Ausbildungsberufe nach BBiG	124	97	27,84
Behindertenausbildungsberufe nach § 42m HwO	113	133	-15,04
Gesamt	3.565	3.516	1,39

→ **DIE ZEHN ZAHLENSTÄRKSTEN FRAUENBERUFE 2014** (alle Lehrjahre)

Beruf	Anzahl Frauen	Gesamt	Prozent
Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk (Bäckerei, Konditorei und Fleischerei)	507	538	94,24
Friseurin	530	583	90,91
Augenoptikerin	127	159	79,87
Konditorin	99	118	83,90
Zahntechnikerin	96	166	57,83
Bürokauffrau (bis 31.07.2014)	91	123	73,98
Malerin und Lackiererin, FR Gestaltung und Instandhaltung	88	462	19,05
Tischlerin	71	720	9,86
Hörgeräteakustikerin	59	91	64,84
Automobilkauffrau	56	128	43,75
Frauenanteil in 2014: 20,74 %			

→ **ZEHN BERUFE**
mit hohen Zuwächsen bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen 2014

Beruf	2013	2014	Veränderung in Prozent
Gerüstbauer/in	5	14	180,00
Ausbaufacharbeiter/in	4	10	150,00
Fahrzeuglackierer/in	43	57	32,56
Fachpraktiker/in für Holzverarbeitung	22	27	22,73
Hochbaufacharbeiter/in	33	40	21,21
Hörgeräteakustiker/in	33	37	12,12
Feinwerkmechaniker/in	102	113	10,78
Metallbauer/in	183	202	10,38
Friseur/in	248	268	8,06
Elektroniker/in für Energie- und Gebäudetechnik	297	308	3,70

→ **MEISTERBRIEFE 2014**
(insgesamt abgeschlossene Meisterprüfungen)

Handwerksgruppen	Anzahl der Prüfungen 2013	Anzahl der Prüfungen 2014
Bau und Ausbau	88	109
Elektro und Metall	197	191
Holz	34	32
Textil	2	1
Nahrung	–	–
Gesundheit	36	29
Sonstiges	–	–
Gesamt	357	362

→ JAHRESSTATISTIK

Die Entwicklung der Betriebszahlen zeigt einen leichten Rückgang: Der Gesamtbestand im Jahr 2014 beträgt 20.854, das sind 19 Betriebe weniger als ein Jahr zuvor. Wie im Vorjahr meldet das Friseurhandwerk die meisten Zugänge.

→ BETRIEBSSTATISTIK

Am 31. Dezember 2014 wurden in der Anlage A der Handwerksordnung (HwO) insgesamt 13.787 Betriebe erfasst. In der Anlage B1 3.643 und in der Anlage B2 3.424 Betriebe. Das macht einen Gesamtbestand von 20.854 Betrieben. Im Jahr 2013 lag der Gesamtbestand bei insgesamt 20.873 Betrieben. •

→ ANLAGE A

Wie in den Vorjahren sind auch im Jahr 2014 die meisten Zugänge (127) im Friseur-Handwerk zu verzeichnen. Dem gegenüber stehen aber auch 121 Abgänge. Zweitstärkste Gruppe sind die Maurer- und Betonbauer mit 89 Zugängen. Diesen gegenüber stehen 88 Abgänge. Drittstärkste Gruppe mit 77 Zugängen sind die Kfz-Techniker, in diesem Gewerbe sind auch 75 Abgänge zu verzeichnen. •

→ ANLAGEN B1 UND B2

Wie im Jahr 2013 zeigt die Statistik über die Qualifikationsvoraussetzungen im Handwerk in der Anlage B1, dass im Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerk noch drei Betriebe mit Meisterprüfung und 13 Betriebe mit einer der Meisterprüfung vergleichbarer Qualifikation eingetragen wurden. 23 der eingetragenen Betriebsinhaber haben eine Gesellenprüfung abgelegt, und 158 Betriebe sind ohne Nachweis jeglicher Qualifikationsvoraussetzungen erfasst.

Insgesamt zeigt die Betriebsstatistik zu den eingetragenen Betrieben in B1, dass davon zwölf mit einem Betriebsinhaber bzw. Betriebsinhaberin, die eine Meisterprüfung abgelegt haben, geführt werden. 36 Personen haben eine der Meisterprüfung vergleichbare Qualifikation nachgewiesen. Die Gesellenprüfung haben insgesamt 70 Personen abgelegt. 349 Betriebe werden von Personen geführt, die über keine Qualifikationsvoraussetzungen verfügen. •

→ LÖSCHUNGEN

Die Statistik über die Löschungen zeigt, dass im Jahr 2014 insgesamt 1.414 Betriebe gelöscht wurden. Davon entfallen auf die Anlage A 777 Betriebe, auf die Anlage B1 395 und auf die Anlage B2 242 Betriebe. •

→ BUSSGELDER / SCHWARZARBEIT

Rechtsgrundlagen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit befinden sich in den Bestimmungen der Handwerksordnung und im Gesetz zur Bekämpfung der Schwarzarbeit und illegalen Beschäftigung. Insgesamt wurde 2014 von den jeweils zuständigen Ordnungsämtern eine Summe in Höhe von 2.744 Euro festgesetzt. Gegenüber dem Vorjahr war die Festsetzung der Bußgeldsummen erheblich geringer. •

→ INSOLVENZVERFAHREN

Im ostwestfälisch-lippischen Handwerk hat die Zahl der Insolvenzfälle im Jahr 2014 einen neuen Tiefstand erreicht: Im vergangenen Jahr mussten insgesamt 74 Betriebe Insolvenz anmelden. Das waren rund 20 Prozent weniger als im Jahr 2013, als noch 88 Firmenzusammenbrüche registriert wurden. Vor allem Unternehmen des Bau- und Ausbaugewerbes waren von Insolvenzen betroffen. Die meisten Pleiten (18) wurden im Kreis Lippe gemeldet, gefolgt von den Kreisen Herford (15) und Paderborn (12).

Die insgesamt positive Entwicklung des Insolvenzgeschehens ist vorrangig auf die konjunkturelle Dynamik im Jahr 2014 zurückzuführen. •



→ HAUSHALT UND FINANZEN

Die Finanzplanung der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld ist in den Jahren 2013 bis 2015 sehr stark durch das Bauprojekt Campus Handwerk geprägt: Fast 64 Millionen Euro werden für die Realisierung zur Verfügung gestellt, davon rund 43 Millionen Euro aus Zuwendungen von Bund und Land. Da allein im Jahr 2015 für die Fertigstellung und Inbetriebnahme des Campus 30 Millionen Euro bereitstehen, ergibt sich ein Rekordhaushalt von fast 49 Millionen Euro.

Die Übersicht dokumentiert für das Jahr 2013 die Zahlen der genehmigten Jahresrechnung und für 2014 und 2015 jeweils die Zahlen der genehmigten Haushaltspläne.

Der Haushaltsplan, die Beitragsfestsetzung sowie die Abnahme der Jahresrechnung werden grundsätzlich von der Vollversammlung der Handwerkskammer beschlossen.

Die Jahresrechnung 2013 wurde nach erfolgter Prüfung und uneingeschränktem Testat der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG und nach Prüfung durch den Rechnungsprüfungsausschuss der Handwerkskammer von der Vollversammlung am 11. Dezember 2014 einstimmig beschlossen und anschließend vom Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen genehmigt. •

Finanzdaten der Handwerkskammer OWL	2015	2014	2013
	Planzahlen	Planzahlen	Ist-Zahlen
Mitgliedsbeiträge von ca. 21.000 Handwerksbetrieben	8.500	8.400	8.260
Verwaltungseinnahmen inkl. Lehrgängen und Prüfungen	6.247	6.225	6.510
Einnahmen aus Vermögen und Rücklagenentnahmen	12.437	13.375	5.545
Öffentliche Zuschüsse und Zuwendungen, inkl. Campus Handwerk	21.217	13.429	9.799
Einnahmen inkl. Vorjahresüberschuss	48.788	41.429	37.525
Personalausgaben für hauptamtliche Mitarbeiter	9.373	9.171	8.760
Honorare und Entschädigungen Lehrgänge, Prüfungen, Ehrenamt	864	861	907
Ausgaben Geschäftsbetrieb, Bewirtschaftung, Lehrgänge, Prüfungen	3.768	3.680	3.350
Beiträge, insbes. an überregionale Organisationen (DHKT, WHKT)	807	785	677
Zuwendungen, insbes. Förderung der Überbetrieblichen Ausbildung	2.996	996	706
Investitionsausgaben, ohne Campus Handwerk	640	840	1.242
Vermögenswirksame Ausgaben (Rücklagenverstärkung)	300	96	6.200
Ausgabenbudget Campus Handwerk	30.000	25.000	7.708
Ausgaben inkl. Bauprojekt Campus Handwerk	48.401	41.429	29.555

* Angaben jeweils in 1.000 Euro

→ KONJUNKTORMOTOR BLEIBT HOCHTOURIG

Auf hohem Niveau, robust und bislang unbeeindruckt von den erhöhten geopolitischen Risiken – so präsentierte sich die Konjunktur des ostwestfälisch-lippischen Handwerks im Jahr 2014.

Der Geschäftsklimaindex (GKI) bewegte sich mit 90 Punkten weiter auf dem hohen Niveau der letzten fünf Jahre. Er bündelt als „Leitindikator“ die aktuelle Lageeinschätzung und die Erwartungen der Unternehmen für das nächste Halbjahr. Das Beschäftigungsklima markierte im Herbst mit 92 Punkten sogar den stärksten Wert seit dem Jahr 1990 und unterstrich damit die hervorragenden Beschäftigungsaussichten im Handwerk.

91 Prozent der Handwerksunternehmen bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage als gut oder zufriedenstellend, lediglich neun Prozent waren unzufrieden. Auch die Zukunftserwartungen bis ins Frühjahr 2015 blieben überwiegend optimistisch geprägt und ließen keinerlei Skepsis erkennen: Mit 62 Prozent erwarteten fast zwei Drittel eine unveränderte Geschäftslage, 28 Prozent rechneten mit einer nochmaligen Verbesserung und lediglich zehn Prozent befürchteten eine schlechtere Geschäftslage im Winterhalbjahr. Vor diesem Hintergrund wurde mit einer weiterhin stabilen geschäftlichen Entwicklung des regionalen Handwerks auf hohem Niveau gerechnet, sofern sich die aktuellen geopolitischen Risiken nicht doch negativ bemerkbar machen sollten. •

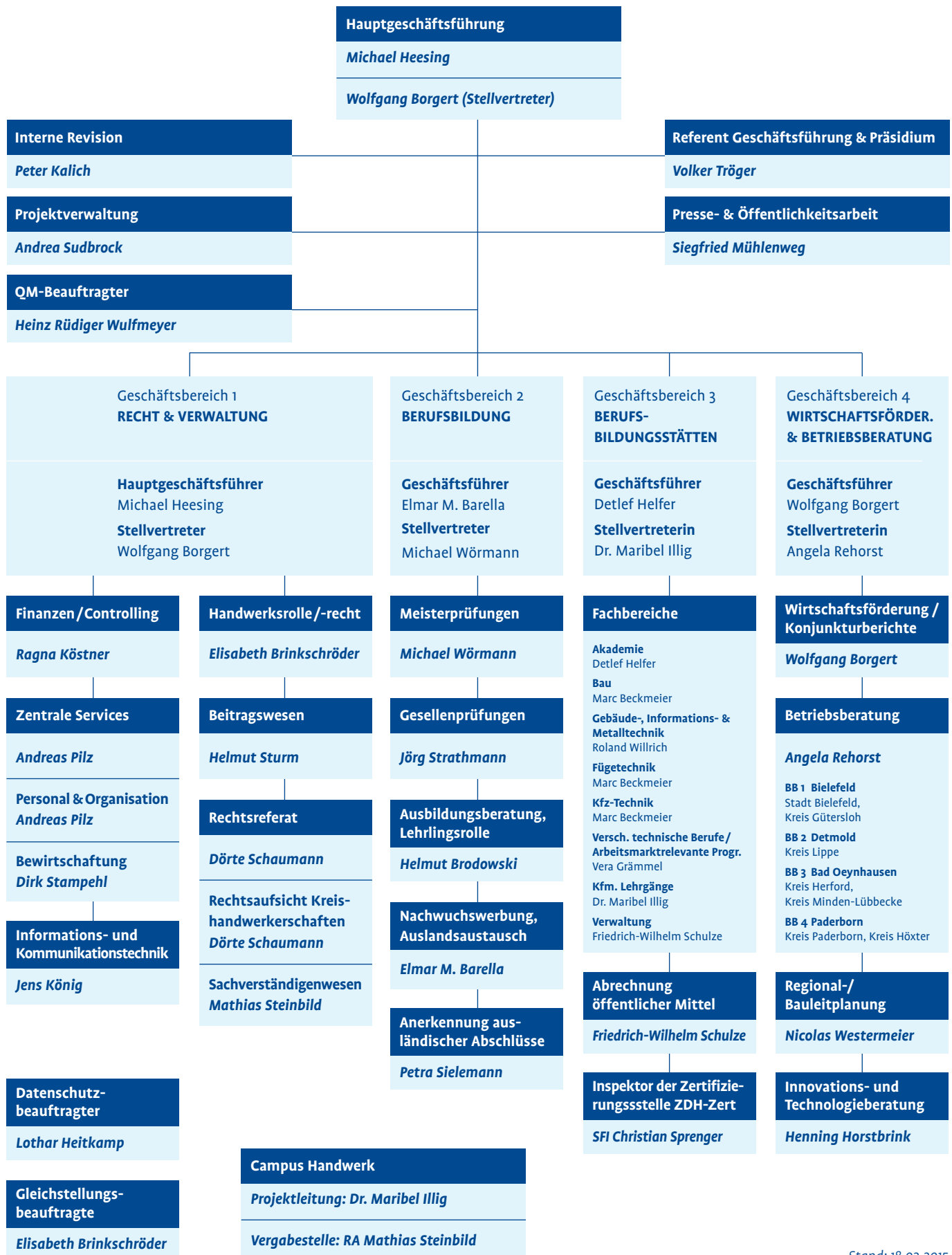


Präsentierten die guten Ergebnisse der Konjunkturumfrage (v. l.): Wolfgang Borgert, Lena Strothmann und Michael Heesing.

OWL-Geschäftsklimaindex nach Gewerbegruppen					
Gewerbegruppe	Herbst 14	Frühjahr 14	Herbst 13	+/- seit Herbst 13	Unternehmen
Ausbaugewerbe	92,9	92,5	93,5	-0,6	308
Gewerblicher Bedarf	90,6	89,3	90,7	-0,1	129
Gesamthandwerk	90,1	90,5	91,4	-1,3	856
Kfz-Gewerbe	89,9	91,6	87,7	2,2	79
Nahrungsmittelgewerbe	89,7	92,9	87,5	2,2	29
Bauhauptgewerbe	88,9	90,8	90,3	-1,4	163
Dienstleistungsgewerbe	85,7	83,7	92,0	-6,3	115
Gesundheitsgewerbe	83,3	90,3	90,3	-7,0	33

Konjunkturbericht der Handwerkskammer OWL zu Bielefeld, Herbst 2014

→ DIE KAMMER IM ÜBERBLICK



Stand: 18.02.2015

→ **UNSERE STANDORTE**

Bielefeld	Sitz der Handwerkskammer, Ausbildungsberatung, Betriebsberatung, Handwerksbildungszentrum, BZN – Bildungszentrum Nachwuchs
Bad Oeynhausen	Betriebsberatung
Detmold	Betriebsberatung
Gütersloh	Handwerksbildungszentrum, Schweißkursstätte
Kirchlengern	Schweißkursstätte
Lemgo	Handwerksbildungszentrum, Füge-Technik-Zentrum OWL, Schweißkursstätte
Paderborn	Betriebsberatung

→ **IHRE HWK-ADRESSEN****Die Handwerksbildungszentren:****HBZ Bielefeld**

Kleiberweg 3 | 33607 Bielefeld
Telefon: 05 21/56 08-555

HBZ Gütersloh

Hans-Böckler-Straße 31 | 33334 Gütersloh
Telefon: 0 52 41/70 47 39

HBZ Lemgo

Johannes-Schuchen-Straße 4 | 32657 Lemgo
Telefon: 0 52 61/9 87 98-0

BZN – Bildungszentrum Nachwuchs Bielefeld

Fasanenstraße 26 | 33607 Bielefeld
Telefon: 05 21/56 08-536

E-Mail: weiterbildung@handwerk-owl.de

Die Betriebsberatung in OWL:**Stadt Bielefeld / Kreis Gütersloh**

Obernstraße 48 | 33602 Bielefeld
Telefon: 05 21/56 08-444

Kreis Paderborn und Höxter

Waldenburger Straße 19 | 33098 Paderborn
Telefon: 0 52 51/87 76 88-0

Kreis Lippe

Bismarckstr. 10 | 32756 Detmold
Telefon: 0 52 31/9 27 06-0

Kreis Minden-Lübbecke und Herford

Bahnhofstraße 21 a | 32545 Bad Oeynhausen
Telefon: 0 57 31/8 66 88-0

E-Mail: beratung@handwerk-owl.de

Die Ausbildungsberatung:**Handwerkskammer OWL zu Bielefeld**

Fasanenstraße 24 | 33607 Bielefeld
Telefon: 05 21/56 08-333

E-Mail: ausbildung@handwerk-owl.de

**Die DVS-anerkannten
Schweißkursstätten:****Gütersloh**

Hans-Böckler-Straße 31 | 33334 Gütersloh
Telefon: 0 52 41/5 65 11

Lemgo

Johannes-Schuchen-Straße 4 | 32657 Lemgo
Telefon: 0 52 61/9 87 98-56

Kirchlengern

Spradower Weg 87 | 32278 Kirchlengern
Telefon: 0 52 23/97 21 23

E-Mail: schweissen@handwerk-owl.de

IMPRESSUM**Herausgeber**

Mai 2015

Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, Obernstraße 48, 33602 Bielefeld,
Telefon: 05 21/56 08-0, E-Mail hwk@handwerk-owl.de

Redaktion

Siegfried Mühlenweg, Volker Tröger, Ulrike Wittenbrink

**Konzeption &
Gestaltung**

KopfKunst, Agentur für Kommunikation GmbH, Mecklenbecker Straße 451, 48163 Münster,
Telefon: 02 51/9 79 17-0, Telefax: 02 51/9 79 17-77, E-Mail info@kopfkunst.net

Gesamtherstellung

Druckerei Burlage

Fotos

Frank Peterschröder, Karin Prignitz, Phomax – Dietmar Flach, Wolfgang Rudolf, Oliver Schwabe,
Thomas F. Starke, Ulrike Wittenbrink, Kammerarchiv Handwerkskammer OWL
fotolia: ehrenberg-bilder (Titelbild), Gina Sanders (Seite 28)

Im Interesse der guten Lesbarkeit
wurde häufig nur die maskuline
Bezeichnung gewählt.



Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld
Obernstraße 48 | 33602 Bielefeld
Telefon: 05 21/56 08-0 | Telefax: 05 21/56 08-199
hwk@handwerk-owl.de | www.handwerk-owl.de